

Hardcover statt Weichpakete

Was schenkt man nur zu Weihnachten?

‘Was ist denn das’, fragte sie sich beim Betasten eines Geschenkes, ‘kein Weichpaket mit Wintersocken?’ ‘Es ist, um es vorweg zu nehmen, ein Bestseller’, antwortete der Onkel. Das Staunen war perfekt: Mitten aus dem Geschenkpapier tauchte eine Bibel auf. ‘Was soll ich denn damit’, dachte sie bei sich selbst. Doch da der Onkel in Kürze nachfragen würde, wie es ihr gefallen hätte, fing sie an, jeden Tag ein kleines Stück darin zu lesen. Und wahrhaftig, kein Bestseller konnte mit dem mithalten, was sie darin fand: Geschichten von Menschen wie du und ich ebenso wie glasklare Richtlinien für alle Tage des Lebens. Und das Beste: Für alle Nöte fand sie einen passenden Eintrag immer dort, wo der Autor, der lebendige Gott persönlich, sich mit Namen vorstellte in dem berühmten ‘Ich bin’. Sie empfand es als Ermutigung, wie bei einem Blankocheck all ihre Sorgen und Wünsche für sich und die Familie dort einzutragen, heißt es doch z.B. ‘ich bin dein Arzt, ich bin dein Versorger, ich bin ...’. ‘Dein Name werde geheiligt’ bekam auf einmal eine ganz neue Bedeutung, ganz unverstaubt und quellfrisch als quasi Einladung durch vertrauensvolles Gebet wahre Wunder zu erwarten und gerade dadurch den Namen Gottes zu ehren. Wintersocken packe ich im Frühjahr weg, doch auch bei Sonnenschein lässt es sich gut darin lesen mit Liedern in den Psalmen und hoffnungsvollen Geschichten von den Sonnenseiten des Lebens. Die Bibel, das alte ehrwürdige Buch, ist wahrlich mehr als eine echte Alternative zu all den Weichpaketen. Probieren wir's doch mal aus ganz nach dem Motto: Hardcover statt Weichpakete!